Jäger des verlorenen Platzes

Kriegsspiel oder Extremsport? Paintball-Aktive stoßen auf Skepsis in Baunatal

Von VICTOR DEUTSCH

■ **Kassel.** Plokplok-plok-plokplokplok: kleine Gelantinekugeln, mit Lebensmittelfarbe gefüllt, zischen über das Spielfeld. Zerplatzen an aufblasbaren Hindernissen – oder auf dem gut geschützten Körper des Gegenspielers.

Paintball – ein Extremsport. Foto: www.team-gentlemen.de

50.000 Spieler in Deutschland

„Gotcha“ (engl. für „Hab dich“) hieß das Szenario Anfang der 80er Jahre und kam schnell als Kriegsspiel in Verruf. „Paintball“-Akteure hingegen sprechen von einer Sportart. Die weltweit immer mehr Anhänger findet. In den USA hat Paintball Snowborden vom Platz Nummer drei der Extremsportarten verdrängt. Selbst in Deutschland schätzt man die Zahl der Spieler auf fast 50.000. Organisiert sind diese in 250 eingetragenen Vereinen und messen sich auf professionellen Turnieren und auf den fast 130 Spielfeldern im Liga-Betrieb.

Auch in Kassel und Umgebung gibt es Mannschaften, die sich diesem Sport verschrieben haben. Alle sind über 18 Jahres alt (der Besitz der Farbmarkierer fällt unters Waffengesetz) und schätzen die taktischen wie athletischen Herausforderungen ihre Sports. „Wir spielen nicht Krieg. Wir haben einfach Spaß am sportlichen Wettstreit mit den anderen Teams aus der samten Bundesgebiet“ ein Paintballer.

> „Gotcha ist ein Spiel. Paintball ein Sport.“

Von der paramilitäri Wald-und-Wiesen-Ver mit echten Waffen nacl fundenen Markieren d ziert sich die Paintba meinde.

Und so streifen er und Teamkollegen ihre M ren an – eine Mischun Motocross und Darth- – und versuchen bei f legten Regeln die Flagg gegnerischen Teams z reichen und auf die e Seite zu bringen.

Nicht überall stößt schnelle Mannschafts art auf so viel Gegenliel bei den Aktiven. Bemühen von Inves ein Spielfeld in Bauna schaffen, wird von der derzeit geprüft. „Ich al vatier wollte mit m Bruder über 50.000 Eu ein neues Freifeld mi grenzender Halle unc stronomie in Großenri vestieren Auch in Hi auf Schaffung neuer wurden wir komplett würgt", schildert Oliver kowski, der erfolgreic seinen IT-Security F viele bekannte Firm Deutschland betreut, Eindrücke. Baunatals germeister Manfred S verweist hingegen au noch laufende Prüfun Antrages: „Entschiede noch nichts.“ Er sagt auch: „Ich gehe da mit gewissen Skepsis herar ich die starke Nähe zwi ‚Gotcha’ und ‚Paintba he.“

Und so bleibt den Pai lern bislang nur de nach Velmelden (bei H ismar), wo es ein Spi unter freiem Himmel oder nach Hann. Mü wo den Spielern eine mit zwei Feldern zur V gung steht.

Würden gern in Baunatal ein Spielfeld für Paintballer schaffen: Tim (li.) und Oliver Bienko Foto: Privat

EXTRA ■ INFO

Das Spiel

Beim Paintballspiel treten zwei Mannschaften auf einem abgesteckten Feld gegeneinander an, das von einem Fangnetz umgeben ist. Auf dem Feld befinden sich verschiedene künstliche Hindernisse und sich zwei gegenüberliegende Startpunkte („Flagbases“) mit jeweils einer Fahne. Nach dem Startsignal versuchen die beiden Mannschaften innerhalb der vorgegebenen Spielzeit, je nach Spielfeldgröße 5-15 Minuten, die Flagge des gegnerischen Teams an sich zu bringen und zu ihrem eigenen Startpunkt zurückzubringen. Die Mannschaft, der das zuerst gelingt, hat das Spiel gewonnen. Die Markierer dienen dazu die gegnerischen Spieler zu markieren. Ein Spieler gilt als markiert, wenn ein Paintball an seinem Körper, seinem Markierer oder seiner Ausrüstung auftrifft und dabei zerplatzt. Ein markierter Spieler scheidet, unabhängig davon, an welcher Stelle er markiert wurde, aus. Um sicherzustellen, dass kein markierter Spieler einfach weiterspielt, gibt es Schiedsrichter („Marshalls“), die über die Einhaltung der Spielregeln wachen.

EXTRA ■ INFO

Die Ausrüstung

Die Grundausrüstung im Paintballsport besteht aus einem Markierer, einem Druckluftbehälter, einem speziell für den Paintballsport geeigneten Gesichtsschutz und den Paintballs.

Markierer: Bei dem Markierer handelt es sich um eine mit Luftdruck betriebene Waffe. Es gelten in Deutschland die Bestimmungen des WaffG. Grundsätzlich ist somit das Paintballspielen und der Erwerb der Markierer ab 18 Jahren erlaubt.

Druckluftbehälter: Entweder werden die Markierer mit Pressluft oder CO2 betrieben. Das Treibmittel befindet sich in TÜV – geprüften Flaschen, die je nach persönlichem Geschmack, direkt am Markierer, oder auf dem Rücken getragen werden können.

Gesichtsschutz: Der Gesichtsschutz ist der wichtigste und gleichzeitig einzig vorgeschriebene Schutz im Paint-